

bezwungene Völkerschaften machten sich los von der Herrschaft der Mongolen, unter welchen sich die Maratten auszeichneten, ein Stamm der Rasbuten, auf der diesseitigen Küste des Ganges. Der härteste Streich traf Hindostan, als seine rebellischen Statthalter gegen den Chan Muhammed den persischen Schah Kuli-Chan zu Hülfe riefen. Der Staat wurde durch seinen Einbruch beynahe zu Grunde gerichtet und mehrere Provinzen wurden davon getrennt. Die folgenden Groß-Moguln waren bloß Maschinen ihrer Statthalter, die, wie es ihr Vortheil wollte, die Oberherrschaft derselben anerkannten oder nicht, so daß aus dem Staate des Groß-Moguls viele kleine und größere Regenten entstanden, als: die Nabob von Auhd und von Arcot, die Subah von Decan und von Bengalen, und andere. Die Peischwa der Maratten und die Sultane von Mysore waren die mächtigsten. Die Engländer fochten gegen diese alle. Der Groß-Mogul, Allum Schah, trat ihnen die Oberhoheit über Bengalen, Bahar und Oriza ab, 1765. In den nachfolgenden Kriegen eroberten die Maratten Delhi, 1784, und gaben Schah Allum daselbst einen kärglichen Unterhalt. Ihnen und den Engländern gehört der größte Theil von Ost-Indien. Die letzten warfen durch die Eroberung von Seringapatnam am 4ten May 1800, bey welcher der Sultan Tippu-Saib blieb, das große Reich von Mysore über den Haufen, und vergrößerten dadurch mehr als je ihre Macht in jenen Gegenden. Die Küste jenseits des Ganges ist in mehrere Reiche getheilt, unter denen Siam und Awa die vornehmsten sind.

### §. 3. China.

Tschu, ein Chinese, der Stifter der Dynastie Ming, 1368, war ein vortrefflicher Regent. Nur wenige von seinen Nachfolgern glichen ihm. Sching-tsong II. gerieth 1588 mit den Tatern Wan-tscheu, Ueberbleibseln der Miu-tsche, in einen Krieg, worin sie unter Tai-tsu Leao-tong eroberten. Gegen Tschong-tsching wurde ein Aufruhr erregt, worin sich der Kaiser selbst entleibte, 1644. Seine Parthey rief die Wan-tscheu zu Hülfe, die das ganze Reich eroberten und Schün-tschü auf den Thron setzten. Er stiftete die jetzt regierende Dynastie Tsing. Die Prinzen aus derselben sind lobenswürdige Regenten, besonders Kien-Long, 1735, dem am 12ten März 1799 sein Sohn Ka-hing folgte.